

Wiesbadener Tagblatt.

No. 190. Dienstag den 16. August 1859.

Gefunden eine englische Bibel.

Wiesbaden, 15. August 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Das Reinigen der Wäsche der Mannschaft des Herzogl. zweiten Regiments für das Jahr 1860 wird Montag den 29. I. M. Morgens 9 Uhr im Zimmer No. 3 der Infanteriekaserne öffentlich versteigert. Die desfallsigen Bedingungen können täglich daselbst eingesehen werden.
Wiesbaden, den 13. August 1859.

351

Das Commando des 1. u. 2. Bataillons
Herzogl. Nass. 2. Regiments.

Bekanntmachung.

Das Walten von circa 400 wollenen Decken für die hiesige Garnison wird auf Grund der in No. 15 der Infanterie-Kaserne offen liegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben. Lusttragende haben ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Deckenwalten“ bis zum 28. I. M. incl. an das unterzeichnete Commando einzureichen.

Die Eröffnung der Submissionen findet den 29. I. M. Vormittags 11 Uhr im oben genannten Zimmer statt.

Wiesbaden, den 13. August 1859.

6543

Das Commando des 2. Bataillons
Herzogl. Nass. 2. Regiments.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen des Herrn Regimentshauptboisten Beckert dahier, als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Regimentshauptboisten Rudra von hier, sollen Montag den 22. I. M. Vormittags 11 Uhr

- 1) ein wohlerhaltener, sich für ein Wirthschaftslocal eignender Flügel und
- 2) ein nassauisches 25 fl. Voss

im Rathhause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. August 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

15881
Befolge Justizamtlicher Verfügung vom 24. Juni I. J. werden Dienstag den 16. August I. J. Nachmittags 3 Uhr 7 Kisten Glas, 1 Kanape, 6 Stühle, 1 Cauniz, 1 Commode, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank und 1 Tisch auf dem Rathhause dahier versteigert.

Wiesbaden, den 13. August 1859.

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

6544
Befolge Justizamtlicher Verfügung vom 12. Juli I. J. werden Dienstag den 16. August I. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier ein Kanape und ein Kleiderschrank versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.

Landrath,
Gerichtsvollzieher. 6545

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 15. Juli l. J. werden Dienstag den 16. August l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause zu Wiesbaden 1 Kleiderschrank, 1 Kommod und 1 Küchenschrank zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6546

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 20. Juli l. J. werden Dienstag den 16. August l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier 1 schwarzer Oberrock und 2 schwarze Hosen versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6547

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 28. Juli l. J. wird Dienstag den 16. August l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier ein Karrn versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6552

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 29. Juli l. J. werden Dienstag den 16. August Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier 1 Pferd und 1 Wagen versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6548

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 20. Mai werden Freitag den 19. August l. J. Nachmittags 3 Uhr 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank und 1 Kommod auf dem Rathhause dahier versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6549

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 22. Juni l. J. werden Freitag den 19. August l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier 300 Stück Klammern und 25 doppelte Diele versteigert.

Wiesbaden, 13. August 1859.
6550

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

Notizen.

Dienstag den 16. August,
Fortsetzung der Pferdeversteigerung in dem Artilleriekasernenhofe. (Siehe Tagbl. No. 188.)

Einladung.

Freunde des Turnens werden hierdurch zu einer Versammlung eingeladen, um darin die Gründung eines Turnvereins zu besprechen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes wird um eine recht zahlreiche Betheiligung gebeten.

Die Versammlung findet Mittwoch den 17. d., Abends 8 Uhr, in dem Locale des Herrn Philipp Freinsheim in der Metzgergasse statt.

Cursaal zu Wiesbaden.

463

Freitag den 19. August 1859

grosses Concert,

gegeben von Herrn **Saas**, königlich hannoverscher Hof-Sänger, unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Lehmann**, Mitglied des hiesigen Hof-Theaters; ferner unter Mitwirkung von Fräulein **Octavie Caussimille**, Pianistin, Herrn **Bivier**, Hornisten und der **Militärmusik** des zweiten Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeister **Stadtsfeldt**. NB. Der berühmte Hornist Herr **Bivier** producirt sich hier zum Erstenmale.

Der von Ihrer **Hoheit der Frau Herzogin** projectirte, wegen der Verhältnisse bisher nicht zur Ausführung gekommene **Bazar zum Besten der Paulinenstiftung**, soll höchsten Befehles zu Folge nunmehr zu Ende dieses Monats eröffnet werden.

Zudem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, erlauben wir uns, unter herzlichster Dankagung für die bereits eingesandten Gaben, an Alle diejenigen, welche den Bazar noch freundlichst mit Geschenken zu bedenken geneigt sind, die Bitte zu richten, dieselben vor dem Monatschluß an einen der Unterzeichneten gefälligst abgeben zu wollen.

Ort und Tag der Eröffnung des Bazar's werden noch näher bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 12. August 1859.

Der Vorstand der Paulinenstiftung:

von **Massenbach**, verwittwete Oberforstmeisterin.**Cath. Schmidt.****Katharine Fliedner.****Dr. Friße**, Geh. Hofrath.**Reck**, Hofkammerrath.**Wilhelm Roth**, Hofbuchhändler.**Köhler**, Pfarrer.

6553

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinne zu den Tagescoursen eingelöst.

6259

Raphael Herz Sohn,

Laimusstraße No. 30.

Unterzeichneter hat zwei anliegende **Braunsteingruben** zu verkaufen, welche mit Schächten und Strecken aufgeschlossen sind. Das Lager, 8 bis 10 Fuß Mächtigkeit in einer Strecke von 10 Lachter, ist anhaltend geschlossen und kann mit Tagebau gefördert werden; die Abfahrt ist sehr gut und liegt nur eine halbe Stunde vom Rhein entfernt.

Lusttragende wenden sich deshalb direct an Herrn **Joh. Breitheker Sr** in Sauereschwabenheim, Kreis Bingen in Rheinhessen.

6554

Ich mache hiermit die Anzeige, daß der fürs Tagblatt von mir für diese Woche eingereichte Preis des Ochsenfleisches à Pfund 17 fr. ein Schreibfehler ist, dasselbe also nicht 17 fr. sondern 18 fr. kostet.

Wiesbaden, den 15. August 1859.

6555

Louis Scheuermann.

Strohmatte

von neuem Stroh — schöne weiße Waare — sind schon vorräthig in der Filanda. 6556

Nicht zu übersehen.

Häfnergasse No. 21 ist fortwährend zu haben, Fisch-Gattungen: Salm, neue holländische Häringe, Sardellen; Gemüse: Blumenkohl, Rothkraut, Weißkraut, Schaffot, Schneid- und Prinzessen-Bohnen, echte feine Gimmach-Gurken, alles frisch direkt aus Holland bezogen. 6485

Cocos-Matten

wurden bisher mit alten mirben Seilen zusammengewoben. In der Filanda läßt man die Cocos-Matten ohne Seile zusammenweben, mit demselben Cocos-Material und sind dadurch sehr dauerhaft. Diese Matten können in jeder Größe und Form in der Filanda bezogen werden. 6557

Holz,

schönes trockenes Buchenscheitholz, ist zu 17 1/2 fl. per Klafter fortwährend in meinem Magazin am Rhein zu haben und ertheilt Unterzeichneter betr. Bezugsscheine.

5727

J. K. Lembach in Diebrich.

Auf meinem Bauplätze am Mühlweg kann fortwährend Bauschutt jeder Art abgeladen werden. Auch wird eine entsprechende Vergütung bezahlt.

6515

Heinrich Göbel, Zimmermeister.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige von dem heute Morgen 1/2 nach Mitternacht erfolgten Hinscheiden unsrer geliebten Schwester Marie Gergens geb. Alefeld. Die Beerdigung wird von dem Leichenhause aus am Dienstag den 16. Abends 6 Uhr stattfinden. Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, 14. August 1859.

6558

Im Namen der Hinterbliebenen

Dr. Emil Alefeld.

Unterzeichneter empfiehlt sich in auswärtigen Bauarbeiten, Reparaturen und Poliren der Möbel, nicht amerikanisch und auch nicht französisch, sondern nach deutscher Manier, aber gut und dauerhaft unter Garantie.
5302 **Joh. Gebhart**, Schreiner, hinter der alten Schule.

Gymnasiasten.

Eine gebildete Familie, die nicht ferne dem Gymnasium in einem Landhause wohnt, wünscht Gymnasiasten bei sich aufzunehmen. Es bietet sich den Schülern dort der besondere Vortheil das Französische und Englische bestens zu üben, da in beiden Sprachen die tägliche Conversation geführt, sowie auch systematischer Unterricht ertheilt wird. Näheres Schwalbacher Chaussee No. 13. 6559

Schmelzbutter in ausgezeichnete Qualität ist eingetroffen bei
6513 **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

Neue Häringe à 7 fr. per Etück bei
6510 **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

Drei **Gartensessel**, grün angestrichen, und ein **Consolschränken** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
6028
Saalgasse No. 2 sind **Kanarienvögel** zu verkaufen. 6560

Louisenstraße No. 26 ist **Korn**, **Weizen** und **Gerstenstroh** zu verkaufen. 6490

Neugasse No. 2 ist **Gersten** und **Weizenstroh** zu verkaufen. 6561
Hochstraße No. 15 ist **Dung** zu verkaufen. 6562

84 gebundene Garben **Hafer** ober dem Garten des Herrn v. Pöb und auf einem andern Acker daselbst, am Bierstadter Weg liegend, sind zu verkaufen in der Kapellenstraße No. 4. 6521

Ein mittelgroßes **Landhaus** mit herrlicher Aussicht über die Stadt, die Rheingegend und das Gebirge, ganz in der Nähe der Kursaalanlagen und den schönsten Umgebungen, in der Mitte eines großen gebüschreichen Gartens gelegen, im schönsten Styl aus Stein erbaut, 2 Salons mit Balkon und viele Zimmer etc. enthaltend, mit 2 Seitenbauten, wovon der eine Wohnungen, der andere Remisen, Waschküche und Stallungen enthält, mit guten Kellern, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Familienverhältnissen äußerst billig unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von
5598 **Gustav Deucker**, Geisbergweg No. 4.

Vivat Mariechen!

Ist die Dogheimer Kirchweih gut ausgefallen? **N. N.** 6563

Montag den 15. August sind vom Deutschen Haus aus 3 junge **Kanarienvögel** (alle mit schwarzen Köpfen) entflohen. Wer dieselben wieder zurückbringt, erhält eine Belohnung. 6564

Verloren.

Am Sonntag wurde in Dogheim ein goldner **Uhrschlüssel** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Bl. abzugeben. 6565

Ein **En-tous-cas** ist am Gursaal verloren gegangen. Man bittet, denselben Friedrichstraße No. 3 gegen eine Belohnung abzugeben. 6566

Verloren

am Samstag Abend in oder hinter dem Kursaal ein **Medaillon-Herz** mit Diamanten, Rubin und schwarzer Emaille an einem goldenen Kettchen hängend.

Dem Wiederbringer eine Belohnung bei Juwelier Friedmann, alte Colonnade. 6567

Am Samstag Abend wurde im Kursaal oder dessen Umgebung eine goldne **Salzfette** mit Medaillon (ein Herz mit Steinen besetzt) im Werth von 300 Francs verloren. Den Finder ersucht man, solche Pariser Hof No. 8—9 gegen eine sehr gute Belohnung abzugeben. 6568

Vergangenen Sonntag sind im Gasthaus zum „Württemberg Hof“ zwei goldene **Uhrschlüssel**, einer davon mit einem rothen Achat, verloren worden. Dem Wiederbringer wird der doppelte Werth der beiden Uhrschlüssel zugesichert; von wem, sagt die Exped. 6569

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6001

Eine gefekte, reinliche Monatsfrau wird für täglich 2stündige Hausarbeit auf sogleich gegen 4 fl. Lohn pro Monat gesucht. Näheres Morgens oder Mittags von 12—1 zu erfragen Saalgasse 14. 6525

Ein reinliches Mädchen, welches etwas nähen und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Zu erfragen Kirchgasse No. 26. 6570

Zwei ordentliche Dienstmädchen können sofort gegen guten Lohn eintreten Webergasse No. 41. 6571

Ein ordentliches Mädchen wird bei Blei gesucht. Näheres Langgasse No. 36. 6572

Ein reinliches Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht und kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition. 6573

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Dienst. Näheres Nerostraße 4. 6574

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht eine Stelle als Mädchen allein oder als Spül mädchen. Wo, sagt die Exped. 6575

Es wird ein Junge in eine Wirthschaft gesucht. Näh. in der Exped. 6529

Ein Gärtner mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres Saalgasse No. 15 3. Stiegen hoch. 6576

Ein kräftiger Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei L. Bille, Michelsberg No. 17. 6577

10000 bis 11000 fl. werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. October d. J. zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6403

1700 Gulden Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 6434

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 188.)

Stolz wandte er den Rücken und der Bischof, der sprachlos und regungslos da stand, hörte, wie er im Hinausgehen noch zu sich selbst sprach:

„Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden!“

Als der Landeshofmeister in seine Wohnung kam, fand er daselbst seinen Sohn, der seiner Rückkunft harrete und ohne Ahnung dessen, was mittlerweile geschehen, aus seines Vaters Bücherschatz hervorsuchte, was ihm bis dahin die müßige Weile vertreiben konnte, und eben mit besonderm Wohlgefallen wieder einmal den seit seinen Kinderjahren so oft gelesenen und bewunderten Holzschnitt auf dem Titelblatt zu der Halsgerichtsordnung betrachtete, der eine feuerspeiende Hölle von vielen Teufeln zu der armen Sünder Bestem bedient, darstellte.

"Du bist zur guten Stunde heimgekehrt, mein Sohn," riefte ihn des einfredenden Vaters Stimme. "Rüste dich zum Aufbruch, wir verlassen Bamberg, ich bin nichts mehr im hiesigen Lande."

"Um Gott, Vater, was ist geschehen, Ihr seid zornig?"

"Es ist jetzt nicht Erzählens Zeit, es ist gekommen, was kommen mußte; ich habe dem Bischof den Dienst aufgesagt."

"Und was nun, Vater?"

"Hör' mich an, Florian, ich rede ein ernstes Wort. Gott allein weiß, ob ich sobald wieder Zeit finden werde, als dein Vater mit dir zu reden. Seit 20 Jahren diene ich in diesem Lande und seinem Fürsten, meines Lebens beste Kraft habe ich ihm geschenkt und ich darf's kühnlich sagen, wenn es der glücklichsten eins unter allen deutschen Ländern heißt, so ist das der Segen, den der Himmel meiner Arbeit verliehen. Niemand dürfte mich tadeln, wenn ich auf unsere Güter ginge, aus der Unruhe und dem Treiben der Welt schiebe und den Rest meiner Tage in Frieden und Ausruhen genösse. Aber noch begehre ich keiner Ruhe, es tödtete mich, unthätig zu sein und noch Kraft in den Gliedmaßen zu fühlen. Noch mehr. Es ist die Pflicht, die mir verbietet, jetzt die Ruhe zu suchen. Mit jedem Tage zieht das Unwetter schwarzer herauf, das unser armes Vaterland bedroht. Draußen der Feind und innen Ordnung und Eintracht dahin und, was sie allein erzeugen, Stärke. Was ist aus des deutschen Reiches Herrlichkeit geworden? Die deutsche Freiheit ist keine mehr, die Fürsten sind tyrannisch, der Adel — zu seiner Schande sei es gesagt! — ist hoffärtig, eitel und seiner Pflicht vergessen, in der Kirche ist Zwiespalt und so viele Hände mühen sich, das Licht auszulöschen, das von Wittenberg ausgeht. Wird es aber geschehen, daß die Deutschen Augen gewinnen und wird das unselige Volk aufwachen und seinen Schmerz fühlen, beim ewigen Licht, Florian! dann wird mit manchem, der sich dessen nicht versteht, abgerechnet werden. Trügen nicht alle Zeichen, so ist die Zeit nahe, da wird sich erweisen, wer ein rechter Mann ist. Es soll dann nicht heißen, daß Hans von Schwarzenberg davongeblichen. Die Zeit sucht Männer, Florian, sie soll uns finden!"

Er unterbrach die heftigen Schritte, mit denen er das Gemach durchschritt und blieb mit leuchtenden Blicken vor seinem Sohn stehen.

"Was gedenkt Ihr zu thun, mein theurer Vater?" frug Florian, ergriffen von dem Ernst, mit dem er gesprochen.

"Der Markgraf hat mich schon längst aufgefodert und neuerdings wieder zu Windsheim, bei ihm Dienste zu nehmen; er warnte mich vor dem rothen, römischen Hut. Er sagte mir zuvor, wie es kommen würde; ich dachte es nicht so bald. Ich liebe ihn nicht, er ist ein harter, schlauer Herr, es gibt keinen Weg zu seinem Herzen; doch läßt er der evangelischen Lehre freien Lauf in seinem Lande. Und wo fände ich einen zweiten Fürsten wie Bischof Georg war?! Ich gehe zu ihm. Komm du herab," und er nahm sein Schlachtschwert von der Wand und vertauschte es mit dem leichtern, welches er trug. "Es ist lange her, daß ich dich zum letzten Male umgürtete, aber mich dünkt, wir stehen dem Schwerte jetzt näher als der Feder."

"Und wann brecht Ihr auf?"

"Heute noch, jetzt gleich. Jeder Augenblick Verzug ist hier zu viel, die Sonne soll mich nicht mehr in Bamberg finden, wenn sie wieder aufgeht."

"Ihr vergönnt mir, Euch zu begleiten?"

Einen Augenblick sah der Freiherr seinem Sohn unschlüssig in das schöne Auge, das bittend zu ihm aufgeschlagen war.

"Nein, Florian," sagte er, "der Hof zu Onolzbach ist kein Ort, wo ich dich wissen möchte. Du hast deiner Mutter sanftes Gemüth. Was thätest du unter den Schranzen, die von Jugend auf an Höfen und in schmeichelnder Dienbarkeit auferzogen sind und ihr Lebtag nichts gelernt haben als dem Frauenzimmer mit Straußensfedern vorzuredeln, die Schleppe nachzutragen, oder bei dem Fürsten vor- und nachzulafien, woraus wohl abzunehmen, daß ihnen frei sein ein fremdes Spiel

ist? Du bist ein Freiherr des Reichs und keinem unterthan als dem Kaiser allein, dein Stolz würde dich nicht leiden unter ihnen. Ich hab' anderes mit dir im Sinn. Gehe du nach Streitberg zu unseres Hauses werthem Freund Herrn Sebastian Wolsberg, er wird dich freundlich aufnehmen, er wird dir ein Lehrmeister sein in jeglicher ritterlichen Übung. Dort wirst du Zeit finden, den edeln Wissenschaften obzuliegen, die du liebst.

„Und doch Vater —“

„Keinen Einwand, Florian. Ich denke, unsere schöne Mühe wird mir nicht großen, wenn ich dich zu ihr sende.“

Florian wußte, daß es vergebene Mühe sei, seines Vaters einmal gefaßten Entschluß ändern zu wollen, und gewohnt, ihm in allem willigen Gehorsam zu leisten, machte er sich in der nächsten Stunde fertig, den Weg, den er am frühen Morgen gekommen, wieder rückwärts zu messen.

Später als der Junker von Schwarzenberg auf seinem linken Ross, hatte Lienhard rüstig zuschreitend die Stadt Bamberg erreicht. Er wanderte durch die breiten Straßen zwischen den stattlichen, steinernen Gebäuden und bog in ein Seitengäßchen ein, wo die Häuser niedrig und von Holz waren, bis er vor einem derselben, von besonders geringem Aussehen, still stand. Es war darin zu ebener Erde ein Krautladen gelegen, wie die allerlei Gegenstände, die neben der Thür an der Wand hingen, als hanfene Stricke, Messer, Schnallen und lederne Gürtel genugsam anzeigten. Hier war er am Ziel. Als er eintrat, stand in dem Laden eine Frau von nahe an 30 Jahren, in schlichtem Kleide nach Art der ärmern Bürgerfrauen, mit der Haube auf dem Kopf.

„Grüß Euch Gott, Frau Harlieb!“ redete er sie an.

„Jesus Maria, Lienhard Sturm!“ rief die Frau, eilte von ihrer Arbeit hinter dem Tische und reichte dem Eintretenden die Hand.

„Lange nicht gesehen, Frau!“ sagte Lienhard.

„Es ist jahtig gewesen!“

„Wie ist's Euch die Zeit her gegangen?“

„Je nun,“ erwiderte die Frau, „wie soll's gehen? Gott vermisch das Kreuz mit Freuden und versalzt das Glück mit Widerwärtigkeiten. Die Hantierung ist gering, es geht eben nicht vorwärts. Noch haben wir Brod in der Schublade, aber weiß einer, wie lange noch?“

„Das ist mir unlieb zu hören. Wo ist Euer Mann?“

Sie wies mit dem Finger auf die Thür, die aus dem Laden in ein anstoßendes Zimmer führte.

„Ach Lienhard,“ sagte sie gedämpft, „Ihr seid ein braves Gemüth, vor Euch kann ich's ausschütten, was mich quält. Er ist selten einheimisch und fliegt viel aus. Da habe ich viel müßige Zeit, niemand zum Schwagen, und seht, da kommt's über mich ich weiß nicht wie? Aber ob ich mich stelle, wie ich will, immer muß ich daran denken, ob's recht war...“

„Reut's Euch schon, Brigitte, dem Kloster entflohen zu sein?“

„Berhüt's Gott, nein! Aber“ setzte sie, den Kopf langsam schüttelnd — hinzu, „solange ich darin war, meinte ich doch nicht, daß das Leben draußen so hart wäre.“

Sie klinkte dabei die Thür auf und trat mit ihm in die ärmliche Kammer ein.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag: *Alessandro Stradella*. Romische Oper in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von J. v. Flotow.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 190) 16. August 1859.

Sommermäntel in allen Farben und Stoffen werden **täglich** gewaschen und neu **appretirt**.

Seiden- & Wollstoffe wöchentlich **schwarz** gefärbt in der **P. H. Hofmann'schen** Kunstfärberei **Michelsberg No. 4.** 6456

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,
versichert gegen Feuergefahr Mobilien aller Art, Waaren, Gegenstände der Landwirthschaft, Getreide, Vieh u. s. w. zu festen billigen Prämien.

Zu Versicherungsabschlüssen empfiehlt sich

5052

Joseph Berberich, Hauptagent.

Ein schönes gut eingerichtetes **Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein großartiges Geschäft mit Vortheil betrieben worden ist und sich in angenehmer Lage befindet, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen durch das Commission-Bureau von

6482

Gustav Deucker, Weisbergweg No. 4.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind fortwährend vom Schiff zu beziehen bei **Aug. Dorst.**

6364

Ruhrkohlen.

Schmiedegeries und große Ofenkohlen von vorzüglicher Qualität sind vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner.**

6484

Tapeten-Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich billigen Preisen.

2479

A. Wirzfeld, Tapezierer, Friedrichstraße 27.

Eine einzelne Dame sucht ein Logis von 1 Zimmer mit oder ohne Cabinet und eine kleine Küche auf den 1. October oder auch früher. Das Nähere bei Herrn Knauer am Faulbrunnen.

6534

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am der Nero- und Röderstraße No. 24 ist eine freundliche Wohnung im 2ten Stock mit 4 Zimmern, Küche u. und eine Dachwohnung bis zum 1. October zu vermieten; ferner ist die möblirte Wohnung, welche Hrl. Herbold 3 Jahre bewohnte, anderweit zu vermieten.

6440

Am der Röder- und Nerostraße bei Schlosser Ch. Gramer ist eine schöne Wohnung zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

6349

- Ad des Weisbergwegs und der Kapellenstraße No. 5 ist der obere Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 6011
- Friedrichsplatz No. 2 Parterre ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. 3592
- Friedrichsplatz No. 2 ist der mittlere Stock, bestehend aus 5 Zimmern, worunter 1 Salon mit allem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere ebendasselbst. 5692
- Weisbergweg No. 4 ist eine geräumige Mansard-Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 6535
- Weisbergweg No. 8 im zweiten Stock ist eine möblirte Wohnung oder einzelne Zimmer zu vermieten. 6436
- Goldgasse No. 13 ist ein Laden, ein Zimmer hinter und ein Zimmer über demselben eine Stiege hoch, Küche, eine auch zwei Kammern und Holzstall zu vermieten. Vorstehendes Logis eignet sich sowohl zu einem Ladengeschäft als zur gewöhnlichen Wohnung. 5697
- Goldgasse No. 16 ist im zweiten Stock ein Logis zu vermieten. 6536
- Häfnergasse 11 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 6126
- Heidenberg No. 53 ist eine schöne Wohnung ebner Erde auf 1. October zu vermieten. 6212
- Herrnmühlgasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet, gleicher Erde, sogleich zu beziehen. 6350
- Hirschgraben No. 34 bei H. Heiland ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6351
- Kirchgasse No. 11 werden 2 bis 3 schön möblirte Zimmer monatlich abgegeben. 5237
- Kirchgasse No. 11 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 5366
- Kirchgasse No. 12 ist auf 1. October das von Herrn v. Preuschen bewohnte Logis anderweit zu vermieten. Dasselbe besteht in 13 Zimmern, Küche und allem Zubehör, und wird auf Verlangen auch getheilt abgegeben. In demselben Hause ist Parterre ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5367
- Louisenplatz No. 4 sind auf den 1. October 3 Zimmer zu vermieten. 5700
- Louisenplatz 5 ist eine Logis im dritten Stock, bestehend in 10 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 5187
- Louisenstraße No. 1 ist auf den 1. October die Bel-Etage mit Zubehör zu vermieten. 5241
- Marktstraße No. 29 ist die Bel-Etage, aus vier Zimmern, zwei Mansarden, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 4958
- Mauergasse 1a, Bel-Etage, ist 1 freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 6298
- Mauergasse No. 10 ist im Hofhaus eine kleine Wohnung und zwei Kellerabtheilungen zu vermieten. 6537
- Nerothal vis-à-vis dem Deutschen Haus. Die Bel-Etage des Herbed'schen Landhauses ist Anfangs October oder auf 1. April zu vermieten. Dieselbe besteht für sich abgeschleffen in 3 Zimmern, wovon eines mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzlage, gutes Trinkwasser, Witzenbrauch der Terrasse und des Pavillons an dem Promenadeweg. Die Aussicht ist über die ganze Stadt und das Nerothal. 6362
- Nerothal No. 2 ist eine Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern, 1 Cabinet und Küche nebst Zubehör bestehend, auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Chr. Müller im Deutschen Haus. 5806

- Nerostraße No. 33 ist der mittlere Stock auf 1. October zu vermieten;
auch ist daselbst ein Dachlogis zu vermieten. 6441
- Nerostraße No. 38 ist eine kleine möblirte Wohnung auf den 1. September
zu vermieten. 6088
- Nerostraße No. 41 ist ein schön möblirtes Zimmer, mit der Aussicht
auf die Taunusstraße, zu vermieten. 6442
- Nerostraße No. 45 ist auf 1. September eine möblirte Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 6503
- Neugasse No. 10 sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer mit oder
ohne Kost zu vermieten. 6502
- Neugasse No. 16 ist zum 1. October d. J. eine Wohnung zu vermieten,
bestehend in 3 Zimmern, 1 Dachkammer, Küche, Keller und Holzraum. 6352
- Obere Friedrichstraße No. 27 ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zi-
mern, Küche, 2 Dachkammern, Trockenspeicher, Keller, Holzstall, Mitgebrauch
der Pumpe und des Bleichplatzes auf October zu vermieten. 5907
- Oberwebergasse 22 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 5879
- Oberwebergasse No. 29 ist ein möblirtes Zimmerchen und ein Keller
zu vermieten. 6353
- Rheinstraße No. 5 ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten.
Näheres im 4ten Stock daselbst. 5703
- Römerberg No. 12 sind im 2ten Stock 5 Zimmer mit Zubehör, sowohl
in 2 Logis getheilt als wie im Ganzen bis 1. October zu vermieten. 5809
- Schachtstraße 22 ist ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 6444
- Schwalbacherstraße No. 11, Parterre, ist ein Zimmer möblirt oder
unmöblirt zu vermieten. 6130
- Schwalbacherstraße 17 ist ein großes freundlich möblirtes Zimmer zu
vermieten. 6356
- Sonnenbergertor No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit Aussicht auf
den Gursaal monatlich oder aufs Jahr zu vermieten. 5706
- Taunusstraße No. 5 ist eine freundliche Mansardwohnung möblirt oder
unmöblirt an eine einzelne Dame oder Herrn sogleich oder auf den ersten
October zu vermieten. 6538
- Der dritte Stock meines Hauses, welcher von Herrn Dr. Guth bewohnt
wird, ist am 1. October beziehbar anderweit zu vermieten.
G. Wörner, Goldgasse No. 19. 5386
- Die 1. Etage in meinem neuerbauten Hause ist zu vermieten und auf den
1. October zu beziehen. Alex. Schmidt, Bäckermeister,
Langgasse No. 22. 6505
- Drei möblirte Zimmer sind zu vermieten. Näheres bei Herrn Hofbrehner
Wolf, Marktstraße No. 42. 4391
- Eine Mansardwohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. s. w. ist gleich oder
später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6301

Ein Landhaus,

- bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Mansarden, Küche etc., vollständig und
elegant möblirt, ist im Ganzen oder auch getrennt billig zu vermieten.
Näheres auf dem Comptoir von C. Leyendecker & Comp. 269
- Elegant möblirte einzelne Zimmer, sowie ganze Wohnungen in einem sehr
schönen großen Haus in Mitte der Kurlage sind billig zu vermieten durch
das Commissions-Bureau von
Gustav Decker, Geisbergweg No. 4. 6506
- Eine elegant möblirte Wohnung, 2 bis 3 auch 4 Zimmer, sind im schönsten
Theile der Stadt zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo, sagt die
Exped. d. Bl. 6446

Ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht nahe den Kasernen ist zu vermieten. Näh. in der Exped. 6539

Ein oder zwei freundlich möblirte Zimmer und ein Dachzimmerchen sind zu vermieten Häfnergasse No. 20. 6540

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten Heidenberg No. 48. 6541

In meinem Hause, Eck der Gold- und Häfnergasse, ist der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern und sonstigem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. P. J. Mollner Wittwe. 5857

In meinem neueingerichteten Haus, Taunusstraße No. 1b, sind einige Logis nebst einer schönen Mansard-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten. J. Dippel. 5383

In der Fleischanstalt, vis-à-vis der Kaserne, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6302

In der Schwalbacher Straße ist ein Logis im 2ten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern und sonstiges Zubehör, auf den 1. October zu vermieten bei J. Wintermeyer, Friedrichstraße 20. 6542

In meinem neu erbauten Hause in der Burgstraße ist der erste und zweite Stock zu vermieten. C. Acker. 5389

In einer frequenten Straße ist eine neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, unter annehmbaren Bedingungen zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6217

In einem Landhause an der Sonnenberger Chaussee ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend in einem Salon und drei Zimmern, möblirt an Kurfremde zu vermieten und sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 4083

Möblirte Zimmer sind bei C. Künstler im Nerothal zu vermieten. 4247

Miether-Gesuch.

In dem Landhause der Balthasar Hahn's Wittwe, vis-à-vis dem deutschen Haus, ist eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus 1 Balcon und 2—3 Wohnzimmern nebst Küche, Keller, Mansarden und Holzremise, sowie mit sonstigen Bequemlichkeiten auf den 1. October zu vermieten. 6157

Zu vermieten

in meinem Wohnhaus, Barterre 3 Zimmer, Küche, Keller; Bel-Etage 3 Zimmer, 3 Kabinete, Küche, Keller nebst allen sonstigen Bedürfnissen und den 1. October zu beziehen. Beide können auch zusammen vermietet werden. 6162
Lauterbach.

Biebrich.

In meinem Hause neben dem Bahnhofe der Taunus-Eisenbahn ist im 2ten Stock eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten und kann alsbald bezogen werden. 6508

G. W. Schmidt.

Mosbach. Die im 2ten Stock meines Hauses bisher von Herrn Hofmarschallamts-Carlisten Schlitt innegehabte Wohnung ist wegen dessen Wohnortsveränderung anderweit zu vermieten und mit October l. J. zu beziehen. Lehrer Stritter. 6363